

Informationsschrift überarbeitet

„Gefahr erkannt – Gefahr gebannt!“

Eine Informationsschrift soll die Sicherheit und Gesundheit der Kinder und Jugendlichen gewährleisten.

Lauf Deutscher Jugendfeuerwehr sind über 330.000 Jungen und Mädchen bundesweit in Jugendfeuerwehren und Kinderfeuerwehren aktiv. Die Altersspanne reicht dabei von sechs bis achtzehn Jahren, und je nach Gesetzeslage in den einzelnen Bundesländern variieren die Altersgrenzen zum Übertritt in die Einsatzabteilung der Feuerwehr. Somit können für die Kinder und Jugendlichen Betreuungszeiten von maximal zehn bis zwölf Jahren zusammenkommen.

Warnung vor Risiken

Die große Altersspanne und die lange Mitgliedszeit in den Kinder- und Jugendfeuerwehren stellen hohe Ansprüche an die auszubildenden und betreuenden Personen. Darum können sie gelegentlich in die Versuchung geraten, ein kleines Stück über die Grenzen des Erlaubten hinauszugehen, um für die vermeintlich notwendige Action zu sorgen und so die Kinder und Jugendlichen „bei der Stange zu halten“.

Unfälle und Überbeanspruchungen können jedoch gerade bei Kindern und Jugendlichen nachteilige Auswirkungen auf die Entwicklung haben. Der Schutz vor Gefahren muss deshalb insbesondere in den Kinder-

und Jugendfeuerwehren an erster Stelle stehen. Das bedeutet, dass die Kinder- und Jugendfeuerwehrwarte und -wartinnen sowie Betreuer und Betreuerinnen hier eine besonders hohe Verantwortung tragen.

Die Broschüre „Gefahr erkannt – Gefahr gebannt!“ enthält Anregungen, Hinweise und Tipps, die helfen sollen, Gefahrenquellen rechtzeitig zu erkennen, zu beseitigen und somit Unfällen und Überbeanspruchungen vorzubeugen, d.h. Sicherheit und Gesundheit in den Kinder- und Jugendfeuerwehren zu gewährleisten.

Nicht vergessen werden darf dabei, dass hier Sicherheit und Gesundheit auch Kinder- und Jugendschutz bedeutet, d.h. Schutz vor Vernachlässigung, körperlicher und seelischer Gewalt, Misshandlung oder Missbrauch.

Seit einigen Jahren ist es in allen Bundesländern möglich, Kinder unter zehn Jahren in Kinderfeuerwehren bzw. in die Jugendfeuerwehr aufzunehmen, und die Zahl der Mitglieder unter zehn Jahren ist stetig steigend. Dies war ein Grund für die Überarbeitung der bereits im Jahr 2012 unter dem gleichen Titel erschienenen Informationsbroschüre, da die Betreuung dieser Altersgruppe noch einmal andere Anforderungen an die Betreuenden und die Schaffung der Voraussetzungen für einen kindgerechten, unfallfreien „Feuerwehr“-Dienst stellt.

Inhalt und Checklisten

Die Broschüre enthält u.a. die Kapitel „Praktische Ausbildung“, „Übungen zum Bundes-



Foto: Deifler Garz, FUK Mitte

Kinderfeuerwehr: Feuerwehrgeräte werden gezeigt und erklärt – nicht verwendet.

wettbewerb“, „Zeltlager und Fahrten“, „Nutzung von Fahrzeugen“ und „24-Stunden-Dienst“. Es werden Hinweise zur Schutzkleidung, zum Umgang mit Feuerwehrentechnik allgemein, mit Löschgeräten, wasserführenden Armaturen und Leitern, zu Ausflügen, zu Gefährdungen durch Wetterereignisse und vielem mehr gegeben. Die Informationsschrift gibt auch Hinweise dazu, was bei Kindern unter zehn Jahren in der Feuerwehr zu beachten ist, z.B. hinsichtlich baulicher Anlagen.

Als Anlagen sind der Broschüre die Checklisten Freizeitfahrt/Zeltlager, Baderegeln und Hinweise zum Verhalten bei Gewitter beigelegt. Sowohl die Broschüre als auch die Anlagen stehen auf den Internetseiten der Feuerwehr-Unfallkassen als herunterladbare PDF-Dokumente zur Verfügung. Die Baderegeln und die Hinweise zum Verhalten bei Gewitter können auch als (ggf. vorher laminierter) Aushang verwendet werden. Die Checkliste Freizeitfahrt/Zeltlager kann bei der Vorbereitung von Zeltlagern und Fahrten helfen. Sie umfasst Stichworte, die als Gedächtnisstütze dienen sollen, z.B. zu einzuholenden Informationen, zur Unterkunft, zur An- und Abreise, zu notwendigen Absprachen, zur Programmplanung und Finanzierung, zum möglichen Elternabend usw. Auch wenn die Checkliste recht umfangreich ist, erhebt sie keinen Anspruch auf Vollständigkeit; umgekehrt müssen auch nicht alle enthaltenen Punkte zutreffend sein.

Abteilung Prävention

Feuerwehr-Unfallkasse Mitte

Feuerwehr-Unfallkasse Brandenburg

Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord



Beugt Risiken vor: Die Informationsschrift „Gefahr erkannt – Gefahr gebannt“ der Feuerwehr-Unfallkassen Mitte, Brandenburg und der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord.

QR-CODES

Bei diesen drei Feuerwehr-Unfallkassen kann man die Schriften herunterladen bzw. anfordern:



Erreichbarkeit der FUK Brandenburg



Die Infoschrift und Anlagen bei der FUK Mitte



Die Infoschrift und Anlagen bei der HFUK Nord